

# Kein Honig fürs Baby



Immer wieder findet man die gut gemeinte Empfehlung, den Tee für Säuglinge mit Honig zu süßen oder durchs Stillen entzündete Brustwarzen damit zu bestreichen. Raten Sie jungen **Müttern** dringend davon ab!

**H**onig ist gesund, allerdings nicht für Säuglinge. Das liegt nicht nur daran, dass man Babys generell nicht so früh an den süßen Geschmack gewöhnen soll. Viel gravierender ist, dass bei der Verarbeitung von Honig Bakterien hineingelangen können. Darunter gibt es Keime, die zwar für größere Kinder und Erwachsene völlig unproblematisch sind, sich bei Babys aber im Darm vermehren und durch ihre Toxine zu Vergiftungen führen können.

**Säuglingsbotulismus** Es geht hier um das Bakterium *Clostridium botulinum*, das die Erkrankung auslöst. Bereits kleine Mengen dieser Erreger führen zu einer Lähmung des Darmes. Nur bei Kindern im ersten Lebensjahr, ganz besonders in den ersten sechs Monaten, ist es

den Bakterien möglich, den Darm zu besiedeln und sich dort explosionsartig zu vermehren. Wegen der günstigen Lebensbedingungen keimen auch die Sporen des Keimes im Säuglingsdarm wieder aus. Bei älteren Kindern und Erwachsenen geschieht dies alles nicht, vermutlich weil sich inzwischen eine stabile Darmflora entwickelt hat, die den Botulismus-Bakterien keinen Platz lässt. Um den Säugling zu schützen, muss in den ersten zwölf Lebensmonaten strikt auf die Verwendung von Honig in jeder Form verzichtet werden.

**Systemische Vergiftung** Zunächst äußert sich die Vergiftung durch eine hartnäckige Verstopfung bis hin zum Darmstillstand. Das Botulinumtoxin kann die Darmwand passieren und gelangt dann in den Blutkreislauf. Nun erreicht es über das Blut auch die Nervenendigungen und hemmt dort die Ausschüttung von Acetylcholin. Jetzt

werden zunehmend immer mehr Muskeln gelähmt. Der Säugling kann nicht mehr schlucken, zeigt keine Mimik, die Augenmuskeln werden gelähmt, ebenso Arme und Beine. Er kann den Kopf nicht mehr halten, schließlich kommt es zur Atemlähmung. Eine rechtzeitig eingeleitete intensiv-medizinische Therapie in der Klinik kann das Baby retten, mit bleibenden Schäden ist allerdings zu rechnen. Von der Infektion bis zu ersten Vergiftungserscheinungen können mehrere Tage bis Wochen vergehen, sodass der Zusammenhang häufig gar nicht erkannt wird. Symptome, die auf eine Vergiftung mit dem Botulinumtoxin hinweisen, können auch Heiserkeit und eine allgemeine Bewegungsarmut sein. Nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) treten in Deutschland immer wieder vereinzelte Fälle von Säuglingsbotulismus auf, die sich auf Bakterien oder Sporen aus Honig zurückführen lassen. Aus den USA sind Fälle bekannt, in denen Ahornsirup der Auslöser war. Unbedenklich sind dagegen Fertigprodukte, wie Brei, die Honig enthalten. Sie werden zuvor auf hohe Temperaturen erhitzt, sodass die Bakterien und ihre Sporen absterben. ■

Sabine Bender,  
Apothekerin / Redaktion

Neu in der Apotheke

# Sidroga® Grün- und Schwarztee koffeinfrei: Teegenuss zu jeder Zeit

Bewusst gesund leben liegt im Trend. Ganz gleich ob vegan, vegetarisch oder mit dem Fokus auf möglichst natürliche Lebensmittel. Entspannt genießen, essen und trinken was einem gut tut, lautet die Devise. Dazu gehört auch ein wohl-tuender Tee: Nicht nur im Falle medizinischer Indikationen – auch im ganz normalen Alltag, sind Verbrauchern auch Genusstees mit gesundheitlichem Bezug zunehmend wichtig. Der Marktführer Sidroga® hat sein Angebot daher immer wieder um interessante Tees erweitert. Rein natürliche Ingredienzien wie Grüntee, Mate, oder auch Powerfrüchte wie Cranberry, Aronia oder Granatapfel bestimmen das Profil des Wellness-Sortiments. Alle Rezepturen verzichten ganz bewusst auf Aromen und zugesetzten Zucker. Zwei neue Grün- und Schwarzteespezialitäten kommen jetzt ganz ohne Koffein aus: der Sidroga® Grün- und der Sidroga® Schwarztee koffeinfrei bieten vollen Geschmack und die positiven Wirkungen eines Spitzentees.

## Koffeinhaltige Getränke passen nicht zu jeder Zeit

Ohne Kaffee oder schwarzen Tee kommen die meisten Menschen morgens nicht in die Gänge. Aber am späten Nachmittag kann die Lust auf eine Tasse Tee zur späteren Stunde vielen Betroffenen den Schlaf rauben. Wer selten Koffein zu sich nimmt, verspürt beim Genuss einer Tasse Kaffee, schwarzem oder grünem Tee einen regelrechten Rausch. Die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit kann sich zwar steigern, umgekehrt können Einschlafprobleme, Magenbeschwerden oder Herzrasen jedoch negative Folgen sein. Denn im Schnitt dauert es zwei bis sechs Stunden, bis Koffein vom Körper vollständig abgebaut ist.

## Entspannt wertvolle Inhaltsstoffe genießen

Wer auf Koffein verzichten möchte, ohne Abstriche beim Geschmack zu machen, findet bei Sidroga® mit dem koffeinfreien schwarzen und grünen Tee die richtigen Getränke. Mittels aufwändigem CO<sub>2</sub>-Verfahren wird das Koffein schonend aus dem Tee gelöst. Gleichzeitig bleiben wertvolle Inhaltsstoffe, beispielsweise Antioxidantien, im entkoffeinierten Endprodukt weitestgehend erhalten. Die apothekenexklusiven Trendprodukte bieten eine perfekte Symbiose zwischen Genuss und gesundheitlichem Benefit.



## Sidroga® bringt internationale Teetrends in Ihre Apotheke

Sidroga®-Teespezialitäten sind besonders innovative Produkte: Auf den internationalen Teemärkten werden die neuesten Entwicklungen begutachtet – echte Teetrends haben gute Chancen, ihren festen Platz im Sidroga® Teesortiment zu finden. Spezialitäten wie Matcha oder erstklassige entkoffeinierte Sorten ermöglichen dem POS Apotheke die Ansprache ganz neuer Kundenkreise. Ohne Zusätze von Zucker und

ganz ohne Aromastoffe kommen die Sidroga®-Teespezialitäten aus und entfalten ihr natürliche Kraft. Sidroga® Tees haben ihren festen Platz in der Apotheke. Diese Partnerschaft wird weiter gestärkt: Jüngst sind es die Grüntees (inklusive der koffeinfreien Variation), die Teefreunde begeistern. Und so wird es weitergehen: Wer auf Sidroga® als Teepartner setzt, hat Qualität, Service und Innovationsfreude gewählt.

